

## Vierzehntes Hauptstück.

### Von den Stellvertretern des Getreidebrotes.

Die meisten Schriftsteller, welche über das Gewerbe des Bäckers geschrieben, haben mehrere Nahrungsmittel angeführt, deren man sich besonders in Zeiten des Getreidemangels bedient hat, oder bedienen könnte, den Hunger zu stillen, theils allein, theils dem Getreidemehl oder Teig beigemischt. Es leuchtet auch wohl bald jedem ein, daß da, wo von dem ersten Nahrungsmittel der gebildeten Völker die Rede ist, man auch über dessen Stellvertreter, besonders bei allgemeiner Noth, am ersten Rath zu holen habe. \*)

Die Versuche und Vorschläge der erfahrensten Pflanzenkennner und die Mittheilungen vieler Reisenden über diesen Gegenstand sind so zahlreich, daß wir uns hier, wo wir nur die hauptsächlichsten Nahrungsmittel der Art erwähnen können, allein auf die wichtigsten und bewährtesten Stellvertreter beschränken dürfen.

Im Allgemeinen rechnen die arzneiverständigen Pflanzenkennner mehrere Gewächse hierher, deren Wurzeln, Saamen oder andre Theile zu diesem Zweck nuzbar sind.

Fast alle Hülsenfrüchte (einige ausländische ausgenommen, deren giftige oder sonst schädliche Eigenschaften bekannt sind) und fast alle Saamen der Pflanzen, welche eine den Erbsen und Bohnen ähneln

---

\*) Die Erfahrung lehrt, daß die, durch ungünstige Witterung verursachte, wirkliche Unfruchtbarkeit und theuren Jahre zu dem durch Wucher erzwungenen Mangel wie 1 zu 7 und zu den durch Krieg veranlaßten Hungerjahren wie 1 zu 60 sich verhalten, so, daß also die Kriegsnoth die Menschen 60 Mal trifft, ehe die Natur sie ein Mal darben läßt!